

Nebraska Staats-Anzeiger und Herald.
 Erscheint jeden Donnerstag.
 Herausgegeben von der ANZEIGER-HEROLD PUB. CO.
 Entered at the Post Office at Grand Island as second class matter.
 Office: 109 Süd. Walnut Straße
 Telefon No. 1810
 Abonnements-Preise:
 Bei Vorauszahlung, pro Jahr \$1.75
 Nach Europa 2.75
 Nach Kanada 2.25



Donnerstag, den 12. Juli 1917.

Wie die Ziehung vor sich gehen wird.

Aus Washington: Der Plan, wie die Ausschreibung der für den Kriegsdienst registrierten vorgenommen werden soll, ist folgender: Kleine quadratförmige Papierstücke, welche nach der Reihenfolge geordnete Nummern tragen, werden in Gelatine tafeln gefasst, die in einer großen und durchsichtigen Urne Aufnahme finden. Am Ziehungstage werden diese Kapseln auf's Geratewohl aus der Urne genommen. Jedes Papierstückchen zeigt an, wer gezogen, denn die Zahl, welche das Stückchen Papier aufweist, ist mit jener Zahl, die der registrierte in seinem Distrikt erhalten hat, identisch. Die Kärtchen haben Zahlen von 1 aufwärts bis zu jener Höchstnummer der registrierten. Man hält dieses als die gerechteste Methode. Die Ziehung geht öffentlich vor sich und wird von einem aus 20 ehrenwerten Männern bestehenden Komite überwacht. Mit der Ziehung wird begonnen werden, sobald die lokalen Präsisten sich organisiert haben. Da die Lokalbehörden noch nicht vollständig sind, wird die Ziehung noch einige Tage verzögert werden. 9,649,938 registrierte sind der Ziehung unterworfen.

Land knochentrocken nur für Schnaps resp. destillierte Getränke.

Aus Washington: Nach einer stürmischen Debatte gegen das sogenannte „knochentrockene“ Amendement zur Nahrungsmittel - Kontrollvorlage ist dieser Vorstoß im Senat mit 52 gegen 34 Stimmen abgelehnt worden. Dieses Ergebnis der Abstimmung bedeutet, daß die gesetzgebenden Schritte, mit denen man ein Verbot der Herstellung berauscher Getränke bezweckt, auf destillierte Getränke beschränkt bleiben werden. Wein und Bier also dabei nicht in Betracht kommen.

Pferdefleisch als Nahrungsmittel.

Aus Harrisburg, Pa.: Die Pennsylvania Nahrungsmittel-Kommission hat entschieden, daß von jetzt ab auch Riegen, Pferde und Maulwurfsfleisch unter dem Gesetz verkauft werden darf, doch ist dasselbe der Inspektion unterworfen.

Transportschiffe waren in höchster Gefahr.

Aus Paris: Nur dem Umstande, daß etwas an dem Steuer eines der Transportschiffe, das amerikanische Truppen nach Frankreich beförderte, in Unordnung geraten war, ist es zu verdanken, daß dieses Schiff nicht von dem Torpedo eines feindlichen Tauchbootes erreicht wurde. Der Angriff erfolgte in der Nacht vor dem festgelegten Zeitpunkt, an welchem sich die amerikanischen Schiffe an einem gewissen Punkt treffen sollten, um gemeinsam die Fahrt nach Europa zurückzulegen. Die Nacht war finstern und das Meer leuchtete. Die Schiffe wichen plötzlich von der alten Fahrtrasse ab; die Transportschiffe befolgten einen neuen Kurs, während die Begleitschiffe einen anderen nahmen. Da steuerten zwei Torpedos auf die Transportschiffe zu, verfehlten aber ihr Ziel, auch weitere Torpedos trafen nicht. Dann schoß das Tauchboot zweimal unter Wasser an dem Bug eines der Schiffe vorbei. Die Zehntreifer des Tauchbootes sind darauf zurückzuführen, daß an dem Steueruder eines der Transportschiffe etwas in Unordnung geraten war und in scharfer Weise von seinem Kurs abwich. Der Tauchbootsführer hat wohl angenommen, daß er entdeckt war, schoß die Torpedos ab und entfloß. Der Angriff erfolgte mit großer Schnelligkeit, während kaum eine Minute. Die Soldaten an Bord hatten keine Ahnung von der Gefahr.

Von einer riesigen Flotte geplant.

Aus Washington: Der Vorsitzende des House-Committee für militärische Angelegenheiten reichte eine Regierungs-Bill zwecks Schaffung einer aus über 2000 Aeroplanen bestehenden Luftflotte ein. Hierfür soll die Summe von \$639,241,452 ausgeworfen werden.

Der junge Kaiser von China hat bereits wieder abgedankt.

Aus Washington: In der hiesigen chinesischen Gesandtschaft ist die antliche Nachricht eingetroffen, daß die Republik mit dem früheren Vizepräsidenten Yuan Shikai als Präsidenten der neuen provisorischen Regierung wiederhergestellt wurde. Republikanische Truppen sollen auf Peking marschieren, um die kaiserlichen Streitkräfte, die sich dort die Nacht angeeignet haben, zu vertreiben. Der junge Kaiser von China hat nach einer Woche Regierung wieder abgedankt.

In englisch-luth. Pfarrhaus wurden vor einigen Tagen Clarence Cochran, ein Mitglied der York Nationalgarde hierseits, und Mrs. Elsie Voelcher, Tochter der Familie Wm. Voelcher von hier, in aller Stille ehelich verbunden. Die junge Frau wird in Zukunft bei den Eltern ihres Gatten in York aufhalten.

Der Betriebsleiter der hiesigen Zuckerraffinerie befindet sich jetzt in der Lage für 10 Pfund Zucker einen schönen, blanken Zehler zu beschaffen, weil er sich nicht in Zeit vorlieb, das Produkt seiner eigenen Fabrik zu kaufen, als es noch einen niedrigeren Preis hatte. Anderen freilich ergibt es nicht besser, Kriegspreis resp. Zuckerpreise!

Die Schreckenstag von Ost St. Louis

Die Vorgänge, welche sich anfangs letzter Woche in Ost St. Louis abspielten, finden in der Geschichte des Landes kaum ihresgleichen. Nie zuvor ist es dem „Mob“ gestattet gewesen, sich so im Blute unschuldiger Opfer zu wälzen, wie dort. Der Ausdruck „gestattet gewesen“ ist mit Vorbedacht gewählt, denn die Behörden, welche ja dem Schuge Aller die Hände des mordlustigen Pöbels zu liefern Als die Ortsbehörden verweigerten, schickte der Gouverneur des großen Staates Illinois seine Reifigen hin, um die Ordnung wieder herzustellen, aber ein klägliches Schicksal hat die Welt nie gesehen. Ganz gleichgültig haben diese Väterlandkinder zu, wie barmherzige Menschen, deren ganzes Verbrechen in ihrer Hautfarbe bestand, gesteinigt und gehängt, erschossen, gehängt oder mitsamt ihren Befehlungen verbrannt wurden. Es wird behauptet, daß die Militär-Befehl hatten, weder zu schießen noch die mordbrennerische Meute mit dem Bajonett zu sprengen. Mit dem, der diesen Befehl erteilte, sollte strenge Abrechnung gehalten werden. Seine Schuld ist es, daß Hunderte unschuldige Menschen getötet oder verurteilt wurden, statt daß vielleicht ein paar der blutdürstigen Bestien, die ihrer Mordlust fröhnten, ihren verdienten Lohn gefunden hätten. Wir wollen auf die Schreckensszenen der Montag Nacht, bei welcher sogar Frauen und Kinder in bestialischer Wuth die verwundeten auf der Straße liegenden Opfer vollends ermordeten, an dieser Stelle nicht eingehen. Aber man verlege sich in die Lage der unglücklichen farbigen Bevölkerung, welche sich plötzlich ohne eigenes Verschulden schutz- und rechtlos der Wuth des Pöbels freigegeben sieht. Wie kann man von dem Regier erwarten, daß er dem Gesetze Achtung erweist, wenn er sehen muß, daß es ihn nicht zu schützen vermag? Muß da nicht in ihm der Intinit des Selbstschutzes erwachen? Wer kann es ihm verdenken, wenn er sich zu eigener Vertheidigung bewaffnet und mit seinen Mitmenschen zusammenrottet?

Ob sich der Terrorismus in Ost St. Louis mit den Dörfern, die er gefordert, zufrieden geben wird, sei dahingestellt, aber die beängstigende Möglichkeit liegt nahe, daß er in anderen Landestheilen einen Nachhall finden wird, speziell im Süden. Dort ist die farbige Rasse numerisch in der Ueberzahl und ist seit jeher von der weißen Masse nur durch allerlei mehr oder minder ungeliebliche Mittel gebündelt worden, die anderswo der Majorität zugestandenem Rechte auszuweichen. Auch dort griff man, wenn der schwarze Mann sich zu wohl zu fühlen begann, zum Terrorismus, indem man hier oder da ein Lynchgericht veranstaltete. Aber für diese Zwecke wurde stets irgend ein plausibler Grund vorgeschützt, irgend ein Verbrechen, das von den Farbigen selbst verdammt wurde. Anders war es bei der Ost St. Louiser Massenmordnacht. Die Ermordung des Detektivs Coppedge kann nicht als Ursache angeführt werden. Bevor er in Erfüllung seiner Pflicht den Tod fand, war der Angriff auf die farbige Bevölkerung schon längst beschlossene Sache.

Von jetzt ab werden die hiesigen Bäcker auf Eruchen von Nahrungsmittel-Kontrollleur Hoover kein unverkauftes Brot mehr zurücknehmen. Dieses Vereinbaren haben die hiesigen Bäcker vor einigen Tagen getroffen. Es wird geltend gemacht, daß durch diese Maßnahme dem Lande jährlich durch Vermeidung dieser Vergeudung \$12,000,000 bis \$20,000,000 gespart werden.

„Fühlt sich jetzt gesund und stark.“
 „Mein Mann hatte lange Zeit an einem Magenübel gelitten“, schreibt Frau Franziska Dolefschl von Denver, Colo., „als ich eine Probepackte Alpenkräuter bestellte. Jetzt, nach dem Gebrauch dieses Heilmittels, fühlt er sich wieder so gesund und stark wie früher, als wir noch im alten Vaterlande wohnten.“ Die hier erwähnte Medizin, Horn's Alpenkräuter, ist ein altes, zeiterprobtes Kräuterheilmittel, welches seiner guten Eigenschaften wegen in der ganzen Welt berühmt geworden ist. Es kann nicht in den Apotheken gekauft werden, sondern wird dem Publikum durch besondere Lokalagenten direkt vom Laboratorium geliefert. Nähere Auskunft wird gerne erteilt von Dr. Peter Fahrney & Sons Co., Chicago, Ill.

Weiteres Vorfalles.

Das am 4. Juli stattgehabte Picnic der Farmers' Union von St. Libory in Lockhorn's Wäldchen bei St. Libory gestaltete sich zu einem Erfolge fondergleichen und es wird berichtet, daß etwa 1500 Besucher anwesend waren. Die dichtbelaubten Baumkronen spendeten den schönsten Schatten, in welchem sich die große Schaar der Gäste tummelte und unterhielt bei Orchestermusik, Tanz, der am Abend in einem speziell errichteten Pavillon stattfand, welcher durch Plangasbeleuchtung in hellem Lichte erhellte. Das Vaseballspiel zwischen dem St. Libory und McKillister-Club fiel zu Gunsten des ersteren aus. Die verschiedenen Familien hatten ihren eigenen Lunch mitgebracht. Kaffe wurde von der Nebraska Mercantile Co. zu Mittag frei serviert und so erfuhr auch der innere Mensch die nötige Stärkung. Das Picnic, bei welchem auch allerhand lustige Unterhaltungen stattfanden, wie z. B. Schußwettrennen, Wettlauf fetter Männer, Jagd nach einem eingefetzten Grunzer usw., war eines der schönsten dieser Art seit langer Zeit, und Jedermann amüsierte sich auf heiterste und gemüthlichste Art. Leider kam dabei ein Unfall vor, indem beim Öffnen einer Sodawasserflasche der Kork mit einem Glasstückchen Frank Eilers in's Auge sprang und dasselbe verletzte, doch es heißt, daß das Augenlicht nicht gefährdet werden wird.

Ungefähr sieben Meilen nördlich von hier ereignete sich ein Automobil-Unfall, bei welchem drei junge Männer, angeblich aus St. Paul, Bekanntschaft mit der staubigen Landstraße machten, jedoch keine Verletzungen erlitten, mit Ausnahme des Lenkers des Kraftwagens, der einige Schürfwunden davontrug.

Die Mitglieder Kirchendorfs der St. Pauls deutsch-luth. Gemeinde hatten am Sonntag an Schimmer's Cafe ein schönes Picnic und man ergötzte sich zumeist mit Gondeln auf dem Wasser.

Kühle Kleidung

- „Alexo“ Unterröde aus weißem Satin \$1.49
- „Holeproof“ seidene Handschuhe 75c
- Eine Partie waschbare Kleider \$2.98
- De Beauvoise Brassieres 35c
- Bereits eingekürzte waschbare Röde \$1.95
- Weißer „Luzite“ Strümpfe 35c
- „Modart Front Lace“ Corsetts \$2.98



Für heißes Wetter

- „Zub Silk“ Waists \$1.95
- 75c bis \$1.00 Halobekleidung 49c
- „Haki Touristen“ Kostüme \$4.95
- „Royal Worcester“ Corsetts 98c
- Echte Leder - Handschuhe \$1.49
- Muslin Envelope Chemise 79c
- „Nitrite“ seidene Unterröde \$2.95

Unser neunte Halbjährliche Räumungs = Verkauf

1/2	Kleider	1/2	Röde	1/2	Unter-muffelne	1/2	Simonas	1/2
2	25 Proz. Rabatt	2	10 Proz. Rabatt	2	20 Proz. Rabatt	2	25 Proz. Rabatt	2
Preis an Kostüme		Preis an Coats		Preis an Güte		Preis an Abendkleider		Preis an Kostüme

Spart Geld *Nagelstock's* **Kauft jetzt**

Wenn Sie ein sicheren Platz

für Ihr Geld suchen, übersehen Sie nicht die Thatsache, daß, wenn es in einer Staatsbank deponiert ist, es **doppelt sicher** ist. Eritens infolge der Guthaben der Bank sowie der doppelten Haftbarkeit ihrer Aktionäre, und zweitens durch den Depositoren - Garantie - Fond des Staates Nebraska. Nur wenige Banken haben während der letzten zehn Jahre in Nebraska fallirt und die wenigen Staatsbanken, welche fallirten, deren Depositoren wurden sofort voll ausbezahlt. Darum muß diese Sicherstellung resp. die absolute Sicherheit der Depositoren einer State Bank sehr befriedigend sein und bei einem Depositor keinen Zweifel aufkommen lassen, wo er seine Gelder unterbringt. Das Bundes-Reserve-System, zu welchem Staatsbanken gleichfalls auf Wunsch Zutritt haben, ist ebenfalls eine moderne Bequemlichkeit insofern, als es National-Banken betrieht, Geld zu borgen; der Depositoren-Garantie-Fond ist jedoch einzig und allein für die Interessen und den Schutz der Depositoren einer Staatsbank bestimmt.

4 Prozent Zinsen auf Zeit- und Spar-Depositen.

COMMERCIAL STATE BANK
 Elmer Williams, Präf. C. S. Wend, Vice-Präf. u. Kassirer.
 A. A. Hoefler, Hilfs-Kassirer.

Balm Beach = Anzüge

Der Sommer enthält viel Vergnügen für den Mann, der sich vernünftig bekleidet.

Nach! Schlüpf in einen gutgemachten, kühlen, netten Balm Beach Anzug. Dann macht einen Ausflug und erfreut Euch des Sonnenscheins. Die kleinste Brise durchdringt Euch und Ihr habt ein federleichtes Gefühl.

Bringt ihn dann zum Waschtrog, wenn er beschmutzt ist. Er wird wieder so schön und neu werden wie ein gemünzter Dollar.

Versteht nicht, einen Balm Beach Anzug billig zu kaufen. Versteht vielmehr auf guter Nachart, denn wenn derselbe nicht gut gemacht ist, wird er nicht seine vollen Dienste leisten.

Balm Beach Anzüge sind von echtem Stoff und in den neuesten Moden von Amerikas bekanntesten Manufaktur-Schneidern hergestellt.

\$7.50 bis \$12.50

WOLBACH & SONS

Eine frische Sendung!

Ocean Trout, Holländische Seringe,
 Northern Ocean Seringe,
 Salmon, Marinierte Seringe

Die besten Fische, die Sie je gesehen haben. Wenn Sie gern Fische essen, telephonirt oder kommt herein. Unsere Preise sind die niedrigsten.

Lawrence-Wetzel Company
 Telephone 1132. Neben der Anzeiger-Herald-Office 107 S. Walnut

— Der Gewitterregen am Dienstag Abend kam unerwartet, aber er hat den Feldern und Gärten große Erquickung gebracht. Speziell ist er gut für die Kartoffeln gewesen, die denselben sehr nötig hatten, weil sich diese Knollenfrucht gerade in der besten Entwicklung befindet. Gestern herrschte eine angenehme Hitze nach den schwülen Tagen.

— Der hier bekannte Taximeterfahrer Wm. Sloan ist vor einigen Tagen in seinem Heim, zwei Meilen nördlich von hier, an den Folgen eines Herzschlages erlegen. Der Berichterfuhrer fuhr noch während des ganzen Tages am 4. Juli herum, trotzdem er über Unwohlsein klagte, und auch am Abend des folgenden Tages machte sich dasselbe geltend. Am Freitag Morgen starb er plötzlich. Er hat ein Alter von 43 Jahren erreicht. Seine irdische Hülle befuhrs Vererdigung nach Wilcox, Neb., überführt.

— Mrs. Clara Roth hat ihre Stellung als Stenographistin bei Glower & Porterfeld aufgegeben und eine gleiche Stellung bei Cleary & Alston acceptirt.

— Auch in Doniphan ist jetzt ein Jahr-Bequemer oder Jagen. „Dum-my Policeman“ aufgestellt worden, um den Fahrverkehr mehr zu regeln und Unfällen besser vorzubeugen.